

Kompetenzen A14 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Beitrag von „galileo“ vom 2. März 2020 13:55

Vorab möchte ich mich schon einmal entschuldigen, wenn der Beitrag ein wenig länger wird. Aber wenn man wirklich einen Rat bekommen möchte, der einen weiterbringt, ist es wohl unumgänglich, die Sachlage so genau wie möglich zu schildern. Also: Ich bin seit 13 Jahren im Dienst (das Referendariat mit eingerechnet) und habe vor einigen Jahren an meiner derzeitigen Schule, an der ich seit 11 Jahren bin, die Übernahme der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit angeboten bekommen. Da ich durchaus gerne schreibe und während meiner Oberstufenzeit auch mal überlegt habe, ob Journalismus etwas für mich sein könnte, habe ich ohne langes Zögern zugesagt. Am Anfang war ich noch unsicher, habe dann einige Fortbildungen besucht, dort positives Feedback für meine Schreibe bekommen und habe mich nach und nach zu einer wirklichen "Gern- und Vielschreiberin" entwickelt. Das ist nun - hmm - gut 6-7 Jahre her. Vor etwa drei Jahren ist das Ganze dann in eine A14-Stelle umgewandelt worden. Eigentlich wollte ich diese Stelle nicht, weil ich das Artikelschreiben mehr als Hobby gesehen habe denn als Teil meiner beruflichen Tätigkeit und nicht unter dem Zwang stehen wollte, schreiben zu MÜSSEN. Meine damalige Schulleiterin, Frau K., hat mich damals mehrfach zum Gespräch gebeten, um bei mir Überzeugungsarbeit zu leisten. Ich habe noch gut im Ohr, dass sie damals zu mir sagte: "Dann haben Sie einen eigenen, abgrenzten Bereich, in dem Sie frei schalten und walten können." Das war freilich nur eines ihrer vielen Argumente und für mich persönlich nicht unbedingt das überzeugendste, aber von den gegenwärtigen Entwicklungen her betrachtet ein nicht unwichtiges. Ich habe in den vergangenen Jahren viel Lob geerntet für das, was ich tue. Meine Schule war in den regionalen Zeitungen überdurchschnittlich vertreten, die Artikel lasen sich, wie mir mein Schulleiter aus der Anfangszeit an dieser Schule, Herr P., bei einem seiner Besuche zurückmeldete, "gut". Erst kürzlich meinte unsere Sekretärin anerkennend, dass die Schule noch nie eine so gute Pressearbeit gehabt hätte wie aktuell. Kurz und gut: Ich bin selbst immer schon ganz neugierig, wie sich ein Artikel in gedruckter Form in der Zeitung "macht" und bin immer hochzufrieden, wenn ich sehe, was ich durch meine Arbeit geleistet habe. In der Schule sieht man das ja leider ganz oft nicht... Unter der Schulleiterin Frau K. habe ich also "in meinem eigenen Bereich frei geschaltet und gewaltet" - gelegentlich hat sie mir Hinweise gegeben, worauf ich bei der Abfassung eines Artikels zu achten habe, aber ansonsten hat sie mir freie Hand gelassen. Sie "vertraute" mir, wie sie sagte.

Nun haben wir seit Februar vergangenen Jahres eine neue Schulleiterin, Frau S.. Frau S. hat aber im Prinzip erst nach den Sommerferien zu 100% ihren Schulleiterposten besetzt, davor war sie noch mit einem Teil ihrer Stunden abgeordnet. Kurz vor Weihnachten teilte mir Frau S., die mir lange Zeit gar keine Beachtung geschenkt hat, plötzlich zwischen Tür und Angel mit, dass sie die Artikel, die ich schreibe, vorgelegt bekommen möchte - und zwar bevor ich sie an die Presse weiterleite, nicht etwa in CC. Ich habe ihr gesagt, dass sie sich damit eine Menge

Arbeit aufhalst, denn ich schreibe jeden Artikel nicht bloß einmal, sondern jede der Zeitungen in der Region bekommt ihre eigene Version - das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass der Artikel auch wirklich gedruckt wird, denn ansonsten würde der Artikel ja "abgekupfert" wirken und wäre für die Zeitungen somit nicht von Interesse. Jede müsste befürchten, dass der Artikel bereits abgedruckt wurde. Grundsätzlich war ich nicht begeistert davon, meine Artikel vorab gegenlesen zu lassen, zumal ich mir die Frage gestellt habe, was sie in einem Artikel über den Besuch einer Märchenerzählerin oder eines englischsprachigen Tourneetheaters an "Heiklem" zu finden glaubt, zumal sie bei vielen Veranstaltungen gar nicht zugegen ist. Aber sie ist nun einmal die Schulleiterin und so beugt man sich den Vorgaben. So weit, so gut. Vor Kurzem ist ihr das Ganze aber wohl zu viel geworden und sie hat mich gebeten, nur noch eine Version zu verfassen. Sie tat zunächst so, als ob es ihr dabei um mich und um meine Zeit ginge, ich habe aber zwischen den Zeilen schon sehr wohl herausgehört, dass das nicht der eigentliche Grund gewesen ist. Über das Wochenende habe ich - weil ich so viele tolle Ideen hatte - wieder einmal fünf unterschiedliche Fassungen geschrieben und sie ihr geschickt. Heute hat sie mir PER DIENSTANWEISUNG mitgeteilt, dass ich nur noch einen Artikel zu schreiben habe. Fast schon unverschämte war ihre Aussage: "Wenn Sie so gerne schreiben, dann machen Sie das, aber schicken Sie mir nur eine Version, die dann an die Presse weitergeleitet wird." Na ja, Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Außerdem wies sie mich noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass sie entscheidet, was an die Öffentlichkeit gelangt und was nicht. Auch die Fotos möchte sie vorgelegt bekommen - und wiederum frage ich mich, was sie mit diesen Fotos eigentlich will?

Ich überlege nun ernsthaft, auch wenn ihr mich vielleicht für verrückt haltet, meine Ernennungsurkunde zurückzugeben. Wie ich hier inzwischen nachlesen konnte, handelt es sich ja wohl um einen reinen Verwaltungsakt, dem der Personalrat zustimmen muss. Mehr ist hier ja wohl nicht zu tun.

Meine Frage ist vor allem: Welche Kompetenzen hat ein Oberstudienrat, wie eigenständig und -verantwortlich ist er für seinen Tätigkeitsbereich? Dass der Schulleiter bzw. in diesem Fall die Schulleiterin rein formal natürlich immer das "Kontrollrecht" hat, ist mir ja schon (irgendwie) klar, aber ich nehme an, dass das eben auch im Ermessen des jeweiligen Schulleiters bzw. der jeweiligen Schulleiterin liegt, inwiefern er oder sie von diesem "Kontrollrecht" Gebrauch macht. In diesem Zusammenhang würde es mich auch interessieren, wie das an euren Schulen gehandhabt wird - vielleicht nicht nur in Bezug auf Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sondern allgemein bei A14-Stellen, aber wenn jemand konkret was zu diesem Bereich sagen kann, wäre das natürlich toll. Bundesland ist übrigens Hessen, falls das eine Rolle spielt.

Im Voraus schon einmal vielen, vielen Dank fürs Lesen!

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 2. März 2020 14:37

Hallo galileo,

leider schreibst du nicht, in welchem BL du bist.

Wie lange machst du den Job schon?

Bei uns ist es so, dass wir nicht ein Leben lang an den Beförderungsjob gebunden sind, sondern diesen nach einer Zeit auch abgeben können. Bei uns rechnet man mit ca. 5 Jahren.

Rede mit deinem ÖPR und dann rate ich dir, den Job bis Schuljahresende weiterzumachen (zähneknirschend, klar) und in der Zeit deine Kontakte zur Presse auszubauen - falls du Lust hast, weiterhin zu schreiben, dann eben für die Redaktionen gegen Geld (ne, reich wird man dabei nicht). Oder du bietest deine journalistischen Dienste bei der zuständigen Verwaltungsbehörde an - die suchen oft Leute für die Pressearbeit.

Deiner Chefin teilst du demnächst schriftlich mit, dass du den Job abgeben möchtest, das sollte kein Problem sein.

Außer mit ihr. Sie muss sich jemand neuen suchen oder selber schreiben - sie schafft das schon.

Ui, Hessen, sorry, meine Lesekompetenz ist gerade leidend. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es bei euch so viel anders ist als in Bawü.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. März 2020 15:04

Zitat von galileo

meine Ernennungsurkunde zurückzugeben.

Dafür sehe ich keinen Anlass. Ich weiß nicht, wie das in deinem Bundesland ist, aber in NRW ist eine A14-Stelle an die Übernahme von Aufgaben gebunden, aber nicht an eine spezielle. D. h. deine SL kann dir eine andere Aufgaben geben, für die Pressearbeit bist du ja offensichtlich zu doof.

Ansonsten: Du hast (nach deiner Darstellung) gute Arbeit geleistet und bist dafür gelobt worden. Das erste in an Schulen nicht selbstverständlich, das zweite einen exotische Ausnahme. Genieße, dass es bisher so gelaufen ist, uns schließe damit ab. Mach' die Pressearbeit so, wie diene SL sie haben möchte, du schreibst weniger, sie liest weniger, die Zeitungen drucken weniger und die Erde dreht sich weiter. So what?

Auch wenn dir die Sache am Herzen liegt, solltest du sie dir nicht zu sehr zu Herzen nehmen. Die Eitelkeiten der Vorgesetzten stechen die eigenen nunmal aus.

Bist du nicht in einem Verein, der mal einen Artikel für die Mitgliederzeitschrift braucht?

Beitrag von „fossi74“ vom 2. März 2020 15:04

Ich würde formal gar nichts abgeben, sondern der mikromanagenden Trulla zukünftig irgendeinen Rotz vorlegen, den sie nicht ohne massive Korrekturen an die Presse weitergeben kann. Hat den Vorteil, dass Du Deine Funktion behalten kannst - Unfähigkeit ist bekanntlich kein Dienstvergehen. Eine gewisse LmaA-Haltung wäre dabei vorteilhaft.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 2. März 2020 15:09

Schließe mich den anderen an.

Schreib nur noch einen Artikel und nutze die freie Zeit lieber anders.

Z.B. könntest du bei einer Lokalzeitung anfangen eigene Artikel zu lokalen Themen zu schreiben. Dann kannst du deinem Hobby immer noch fröhnen, deine Schulleitung ist glücklich und bekommst vielleicht noch was dafür 🥰

Beitrag von „Rets“ vom 2. März 2020 15:20

Das hört sich für mich so an, als ob deine neue SL mit ihrer Verantwortung überfordert ist. Formal muss sie ja verantworten, was an Außendarstellung so rausgeht. Aber letztlich muss man sowas delegieren.

Wir hatten eine ähnliche Situation mit einer neuen SL an unserer Schule. Nach einer Weile hat die neue SL aber gemerkt, dass es zu viel Arbeit wird, und ihre Kompetenzen im Wesentlichen wieder an den Artikelmensch zurückgegeben.

Man kommt leider nicht um die Eitelkeiten und Schwächen der Vorgesetzten drumrum. Ich würde an deiner Stelle erst mal ein wenig Gras über die Situation wachsen lassen, Abstand gewinnen und für mich klären, wie ich damit langfristig umgehen will.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. März 2020 15:45

Die Schulleitung ist verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie kann die Anfertigung von Artikeln etc. natürlich delegieren, muss aber letztlich für jeden Artikel, der das Haus verlässt geradestehen. Als "Neue" muss sie sich erst einmal etablieren. Dazu gehört auch zu lernen, wie viel man selbst macht und wie viel man delegiert. Vielleicht legt sich diese Kontrollitis früher oder später. Ich kann die neue SL einerseits verstehen, auch wenn sie natürlich äußerst ungeschickt vorgeht.

Was die Kompetenzen eines A14ers angeht, so kommt das immer auf das konkrete Aufgabengebiet an.

Ich würde Dir empfehlen, hier noch einmal ein klärendes Gespräch zu suchen, in dem Du nochmals darlegst, wie und warum das früher anders gelaufen ist und ob es nicht einen Mittelweg gibt. Falls die SL das ablehnt, schränkst Du Dein Engagement wie auch von den anderen Usern hier empfohlen ein. So gesehen kannst Du Dich dann über mehr freie Zeit freuen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. März 2020 15:53

Also ehrlich gesagt war mir nicht bewusst, dass es woanders fürs Artikelschreiben eine Beförderungsstelle gibt (!) Wenn du gerne schreibst, würdest du dir selbst keinen Gefallen tun, diese "zurückzugeben". Nochmal trägt dir so ein Geschenk sicher niemand hinterher.

Ich möchte auch betonen, dass du verdammt viel Glück mit deiner alten SL hattest, die ihren Job auf eine ganz wunderbare Weise ausgefüllt hat. Normal ist eher das, was du jetzt hast: Menschen mit privaten Befindlichkeiten, die sozial ungeschickt handeln.

Vom sachlichen Aspekt: logisch darf der SL sehen, was du machst, dreimal mehr will er sehen, was über seine Schule in der Öffentlichkeit erscheint. Dass er/sie (zumindest zu Beginn) die Fotos sehen will, bevor sie abgedruckt werden finde ich selbstverständlich. Da sich die 5 Artikel jeweils ähneln finde ich es wiederum "spleenig", fast kontrollwahnig, dass sie jeden lesen muss,

bevor er rausgeht... Aber das ist offenbar eine ihrer Schwächen und davon werdet ihr sicher noch mehr erleben in Zukunft.

Da ich viele Jahre Erfahrung mit schwierigen Vorgesetzten habe würde ich dir raten, dir unbedingt Zeit zu lassen mit einer Entscheidung, damit du hinterher nichts bereust. Bloß nichts aus Trotz machen, davon hast du nichts, nichtmal Genugtuung.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. März 2020 16:01

Zitat von Bolzbold

Ich würde Dir empfehlen, hier noch einmal ein klärendes Gespräch zu suchen, in dem Du nochmals darlegst, wie und warum das früher anders gelaufen ist und ob es nicht einen Mittelweg gibt.

Aber unbedingt in Ruhe, nicht mit Wut oder dem "Sichangegriffenfühlen" im Bauch, angegriffen fühlt sich die SL m.M.n. selbst, dann knallt's, befürchte ich.

Beitrag von „felicitas_1“ vom 2. März 2020 16:08

Zitat von samu

Also ehrlich gesagt war mir nicht bewusst, dass es woanders fürs Artikelschreiben eine Beförderungsstelle gibt (!) Wenn du gerne schreibst, würdest du dir selbst keinen Gefallen tun, diese "zurückzugeben". Nochmal trägt dir so ein Geschenk sicher niemand hinterher.

Ich möchte auch betonen, dass du verdammt viel Glück mit deiner alten SL hattest, die ihren Job auf eine ganz wunderbare Weise ausgefüllt hat. Normal ist eher das, was du jetzt hast: Menschen mit privaten Befindlichkeiten, die sozial ungeschickt handeln.

Vom sachlichen Aspekt: logisch darf der SL sehen, was du machst, dreimal mehr will er sehen, was über seine Schule in der Öffentlichkeit erscheint. Dass er/sie (zumindest zu Beginn) die Fotos sehen will, bevor sie abgedruckt werden finde ich selbstverständlich.

Da sich die 5 Artikel jeweils ähneln finde ich es wiederum "spleenig", fast kontrollwahnig, dass sie jeden lesen muss, bevor er rausgeht... Aber das ist offenbar eine ihrer Schwächen und davon werdet ihr sicher noch mehr erleben in Zukunft.

Da ich viele Jahre Erfahrung mit schwierigen Vorgesetzten habe würde ich dir raten, dir unbedingt Zeit zu lassen mit einer Entscheidung, damit du hinterher nichts bereust. Bloß nichts aus Trotz machen, davon hast du nichts, nichtmal Genugtuung.

Dem kann ich aus eigener Erfahrung voll und ganz zustimmen!!

Beitrag von „galileo“ vom 2. März 2020 16:13

Genau genommen ist das Artikelschreiben - also die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - auch nur Teil meiner A14-Stelle. Ansonsten bin ich noch zuständig für alle Wettbewerbe und kulturellen Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Fach Deutsch stehen.

Beitrag von „CDL“ vom 2. März 2020 16:17

[Zitat von galileo](#)

Genau genommen ist das Artikelschreiben - also die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - auch nur Teil meiner A14-Stelle. Ansonsten bin ich noch zuständig für alle Wettbewerbe und kulturellen Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Fach Deutsch stehen.

OT, aber darf ich mal fragen, welches BL das ist? Das scheint mir auf den ersten Blick doch eine eher großzügige Beförderungspraxis zu sein, wenn man A14 ausschließlich für derartige Aufgaben einsetzen kann.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. März 2020 16:23

In NRW kann man A14-Stellen so ausschreiben. Das ist gängige Praxis.

Beitrag von „galileo“ vom 2. März 2020 16:24

Das Bundesland ist Hessen, wobei mich eure Verwunderung bzgl. der Aufgaben durchaus verwundert. Ich kann - glaube ich - schon sagen, dass mich meine "Zusatzaufgaben" durchaus ganz gut beschäftigen. Bei uns gibt es z.B. auch eine A14-Stelle, die an die Organisation des Tags der offenen Tür plus die Organisation von Schüleraufsichten gekoppelt ist. Eine andere hängt mit der Umweltarbeit an der Schule zusammen. Wiederum eine andere mit der Berufs- und Studienorientierung. Im Unterschied zu mir arbeiten all diese Kollegen übrigens nur punktuell, während ich wirklich kontinuierlich beschäftigt bin. Wofür gibt es denn in anderen Bundesländern Beförderungsstellen?

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. März 2020 16:28

[CDL](#): Der TE schrieb im Eingangsposting, dass er in Hessen tätig ist. Ich kenne in meinem weiteren Bekanntenkreis aber auch jemanden (hier in Niedersachsen), der eine A14-Stelle für ähnliche Aufgaben erhalten hat. In dessen Fall sind es Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Organisation einiger Schulveranstaltungen (wie Tag der offenen Tür u. ä.) sowie Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen (z. B. Info-Veranstaltungen über die berufsbildende Schule, an der der Bekannte arbeitet, an allgemeinbildenden Schulen abzuhalten). Weitere Aufgaben sind mit dieser Beförderungsstelle meines Wissens nicht verbunden. Und ich kenne auch berufliche Schulen, wo man eine Beförderung (also A14-Stelle) schon allein für die Leitung eines Fachteams plus einer Zusatzaufgabe erhält...

EDIT: Hoppla, jetzt war galileo schneller 😊 Seine Aussagen passen aber gut zu dem, was ich gerade schrieb, daher lasse ich es mal stehen!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. März 2020 16:32

Ich arbeite an einer Förderschule, da organisiert man sowas für lau. Unsere Schulart ist natürlich klein, aber Homepagetippen, Berufsorientierung, Feste etc. stehen auch an und das wird halt aufgeteilt 😞

Wir haben wirklich kaum Beförderung jenseits von SL. Fachberater*in ist glaube ich das einzige.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. März 2020 16:37

<Off-Topic>

Zitat

Normal ist eher das, was du jetzt hast: Menschen mit privaten Befindlichkeiten, die sozial ungeschickt handeln.

Das halte für eine leichte Verallgemeinerung.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „laleona“ vom 2. März 2020 16:41

@samu: So isses. Über Förderschulen will halt auch keiner was lesen und die Wettbewerbe bzw deren Ergebnisse sind auch meistens ja eher "pädagogisch" bewertet.... ein Jammer.

Beitrag von „fossi74“ vom 2. März 2020 16:59

[Zitat von galileo](#)

Wofür gibt es denn in anderen Bundesländern Beförderungsstellen?

In Bayern z. B. für ca. fünf bis sieben Jahre nach der Verbeamtung nicht auffallen.

Beitrag von „laleona“ vom 2. März 2020 17:01

[Zitat von fossi74](#)

In Bayern z. B. für ca. fünf bis sieben Jahre nach der Verbeamtung nicht auffallen.

Kraaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaass, das reicht?

Augen auf bei der Berufswahl, tststs, zu spät.

Beitrag von „WillG“ vom 2. März 2020 17:17

[Zitat von fossi74](#)

fünf bis sieben Jahre

Ein paar mehr sind es schon... eher so 8-11 Jahre 😊

Beitrag von „Mikael“ vom 2. März 2020 17:20

Ich nenne nur einmal die Regelungen in Niedersachsen:

Der Schulleiter vertritt die Schule nach außen, wozu selbstverständlich auch die Öffentlichkeitsarbeit gehört. Er kann das zwar delegieren, hat aber logischerweise immer das letzte Wort.

Zudem kann er die Geschäftsverteilung und damit die Aufgabenbereiche auch ändern. D.h. letztendlich er kann dir früher gewährte Freiräume auch wieder entziehen.

Beides macht auch Sinn: Es geht hier schließlich nicht um Selbstverwirklichung, sondern darum, dass Aufgaben koordiniert erfüllt werden.

Gruß !

Beitrag von „gingergirl“ vom 2. März 2020 17:22

[laleona](#): Fossi übertreibt ganz gerne. Für die 5-7 Jahre braucht es eine weit überdurchschnittliche Schulleiterbeurteilung. Da trifft es "nicht auffallen" nicht so ganz.

Beitrag von „TMFKAW“ vom 2. März 2020 17:27

Zitat von Mikael

Der Schulleiter vertritt die Schule nach außen, wozu selbstverständlich auch die Öffentlichkeitsarbeit gehört. Er kann das zwar delegieren, hat aber logischerweise immer das letzte Wort.

Zudem kann er die Geschäftsverteilung und damit die Aufgabenbereiche auch ändern. D.h. letztendlich er kann dir früher gewährte Freiräume auch wieder entziehen.

Beides macht auch Sinn

Es macht Sinn. Aber eine SL, die auf diese Art (im Schuljahr ihres Dienstantritts) handelt, zeigt Anzeichen von Profilneurose und mangelnder Personalführung. Leider wirklich typisch für viele Kollegen und Kolleginnen, die sich für höhere (und höchste) Aufgaben berufen fühlen, alles besser wissen wollen, und sofort Dinge an Schulen ändern, die sich bewährt haben.

Beitrag von „Mikael“ vom 2. März 2020 17:32

Insofern ist mir die Intention des TE nicht klar:

Rechtlich kann er wohl kaum etwas machen, möglich wäre eine "Neuverhandlung" des Aufgabengebietes, wenn er mit der neuen Art und Weise der Öffentlichkeitsarbeit nicht klar kommt: Statt Öffentlichkeitsarbeit dann Organisation der Lehrmittelausleihe oder ähnliches.

Oder will er zur SL hingehen und sagen: "Früher war alles besser." oder "Andere Schulen machen das ganz anders." ?

Gruß !

Beitrag von „kodi“ vom 2. März 2020 18:08

Die Schulleitung vertritt die Schule nach außen.

Es ist extrem ungewöhnlich, die Öffentlichkeitsarbeit zu delegieren, weil sie einer der sensibelsten Bereiche ist.

Deine neue Schulleitung tut gut daran, diesen Bereich zu kontrollieren. Das hat nichts mit Profilneurose oder ähnlichem zu tun und auch nichts mit mangelnder Wertschätzung oder Mißtrauen dir gegenüber. Sie nimmt schlicht ihre Aufgaben wahr.

Natürlich ist das schwierig, wenn jemand jahrelang originäre Schulleitungsaufgaben delegiert bekommen hat, diese gut erfüllt hat und dann ein Leitungswechsel erfolgt und die neue Leitung das anders handhabt als bisher. Es gehört aber zur beruflichen Professionalität, sich an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und das nicht als Angriff auf die eigene Kompetenz zu sehen.

Wenn du in dieser Situation mit Widerstand reagierst, dann wirst du im besten Fall nur mehr Controlling erforderlich machen und im schlechtesten Fall von den Aufgaben entbunden und einen anderen, weniger sensiblen Aufgabenbereich zugewiesen bekommen. Was ist da in der Regel offen? - irgendwelche Aufgaben die sonst niemand machen will...du vermutlich auch nicht.

Die beste Vorgehensweise ist aus meiner Sicht in deinem Fall, die Pressearbeit konstruktiv nach den Wünschen der Schulleitung zu gestalten. Entweder erarbeitest du dir dann in absehbarer Zeit das Vertrauen in diesem Bereich wieder eigenständiger arbeiten zu können oder du bittest nach einer Übergangszeit um einen anderen Aufgabenbereich, "weil dieser dich mehr reizt". Das Ganze abrupt mit einer großen Geste hinzuwerfen, würde deinen Einfluss an der jetzigen Schule hingegen nur für die nächsten Jahre marginalisieren.

A14 ist davon gänzlich unberührt. Das kann dir keiner so einfach nehmen.

Beitrag von „TMFKAW“ vom 2. März 2020 18:29

Zitat von kodi

...nach den Wünschen der Schulleitung zu gestalten. ...

Tja. Dann soll die SL das doch selber machen. Der Ton macht die Musik. Anscheinend ist die Kommunikationsfähigkeit dieser Schulleitung ausbaufähig. Aufgaben delegieren heißt auch,

Vertrauen zu haben. Gerade wenn jahrelang alles geklappt hat.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. März 2020 18:32

[Zitat von kodi](#)

diesen Bereich zu kontrollen

Unbedingt. Da braucht's dringend einen Controller der diese Domain mal controlled. Der kann dann direktemang mal nachsehen, dass auch genug Buzzwords in den Texten vorkommen.

SCNR.

Ansonsten, ja, irgendwo zwischen Profilneurose und originärer Schulleitungsaufgabe liegt hier dir Wahrheit, um die herum der TE seinen weg finden muss.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. März 2020 18:47

OT

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

<Off-Topic>

Das halte für eine leichte Verallgemeinerung.

Kl.gr.Frosch

Ich hoffe du hast Recht! (Mit dir als Schulleiter hat man's bestimmt gut 😊)

Beitrag von „Piksieben“ vom 2. März 2020 19:00

kodi hat schon Recht. Du musst dich ein bisschen umstellen und dir das Vertrauen, das du dir schon erworben hattest, noch einmal neu erwerben. Für mich klingt es auch etwas übertrieben, dass du mehrere Varianten desselben Artikels schreibst. Was ist das Problem, wenn du ihr die Sachen einmal hinlegst, bevor du sie außer Haus gibst? Ich kann verstehen, dass du dich ein bisschen gekränkt fühlst. Aber jetzt den Posten ganz abgeben wäre doch übertrieben.

Lass der neuen SL ein bisschen Zeit. Sie wird schon sehen, was sie an dir hat. Man muss auch Menschen in leitenden Positionen zugestehen, Erfahrungen zu sammeln und sich zu entwickeln. Ich habe schon mehrfach erlebt, wie sich die Zusammenarbeit nach anfänglichen Schwierigkeiten dann doch eingespielt hat, weil man sich aufeinander eingestellt hat und die Qualitäten des Gegenüber zu schätzen gelernt hat.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. März 2020 21:20

[Zitat von galileo](#)

Kurz vor Weihnachten teilte mir Frau S., die mir lange Zeit gar keine Beachtung geschenkt hat, plötzlich zwischen Tür und Angel mit, dass sie die Artikel, die ich schreibe, vorgelegt bekommen möchte

Ist korrekt und richtig so.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. März 2020 09:11

[Zitat von kodi](#)

Die Schulleitung vertritt die Schule nach außen.

Es ist extrem ungewöhnliche, die Öffentlichkeitsarbeit zu delegieren, weil sie einer der sensibelsten Bereiche ist.

Kommt drauf an. Unsere SL tritt immer ganz klar nach außen für die Schule auf, wenn es um dienstrechtliche Angelegenheiten geht oder um die Schule als Behörde nach außen, um Handlungen, die Konsequenzen von Tragweite haben können.

Sie delegiert die PR-Arbeit an eine sehr kreative Arbeitsgruppe zur Öffentlichkeitsarbeit; die führen den Facebook- und Instagramaccount, die Schulhomepage, halten Kontakt zur Lokalpresse, machen Werbestände für die Studierendenacquire. Da ist die SL zwar verantwortlich, lässt die Arbeitsgruppe aber die Dinge in Eigenverantwortung regeln, wenn sie gut laufen.

Überhaupt ist an unserer Schule die Delegationskultur seit zwei Schulleitungen außerordentlich gut entwickelt, so wie es sein sollte. Micromanagement ist immer falsch.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. März 2020 10:17

Zitat

Ich überlege nun ernsthaft, auch wenn ihr mich vielleicht für verrückt haltet, meine Ernennungsurkunde zurückzugeben.

Ja, halte ich. A14 ist, wie schon öfters gesagt, nicht an eine Funktionsstelle gebunden. Träte eine SL mir so gegenüber, würde ich schulterzuckend sagen "Ok. Dann soll's halt jemand anders machen." Mehr auch nicht, A14 bliebe ich ja und der Rest würde sich ergeben - das ist alles Verhandlungssache. Dass man so dann allerdings nicht weiter befördert wird, muss einem natürlich auch klar sein.

Beitrag von „CDL“ vom 3. März 2020 12:30

[Zitat von galileo](#)

Wofür gibt es denn in anderen Bundesländern Beförderungsstellen?

BW Sek.I: Hier gibt es nur SL und stellvertretender SL als Beförderungsstellen. Zusatzjobs aller Art werden also ohne derartige Boni ausgeübt. Finde ich aber schön, dass es in anderen BL deutlich großzügiger gehandhabt wird (zumindest im Gymnasialbereich, oder gibt es in NRW oder Hessen etc. auch an den anderen Schularten Beförderungsstellen abgesehen von SL und stellvertretender SL?) An der Schule an der mein Vater SL ist (Gym) sind A14-Stellen an Fachleiterstellen gebunden.

Beitrag von „Flupp“ vom 3. März 2020 13:11

Am Gym in BW gibt es durchaus Funktionsstellen - da überlegt sich die SL, was gerade gebraucht wird und schreibt es entsprechend aus.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 3. März 2020 13:23

[CDL](#): Gibt es dann wenigstens Erlassungsstunden für die Zusatzjobs oder müssen die "faulen Säcke" das zum üblichen Geschäft noch zusätzlich erledigen in BW?

Beitrag von „Flupp“ vom 3. März 2020 13:25

Beim zweiten lesen fällt mir auf, dass Du, CDL, vielleicht dem Bezeichnungswirrwarr unterlegen bist:

Die Funktionsstellen erhalten Fachbetreuer nicht nur Fachleiter, aber das „Fach“ bei Fachbetreuer hat nichts mit dem Schulfach zu tun sondern ist eher ein „Arbeitsgebiet“.

Ist zwar hier OT, aber falls es interessiert:

[RP-Seite](#)

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. März 2020 14:46

Hm, den Begriff "Fachbetreuer" habe ich noch nie gehört, muss ich gestehen. An meiner Schule - und soweit ich weiß, an allen niedersächsischen BBS - gibt es nur "Fachteams" und "Bildungsgangteams" und dementsprechend "Teamleiter". Früher hieß das mal anders, aber wie die genaue Bezeichnung war, habe ich leider mittlerweile vergessen... 🤔

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2020 14:25

Zitat von Lehramtsstudent

CDL: Gibt es dann wenigstens Erlassungsstunden für die Zusatzjobs oder müssen die "faulen Säcke" das zum üblichen Geschäft noch zusätzlich erledigen in BW?

Ermäßigungsstunden gibt es recht wenige in der Sek.I, vor allem an den Grundschulen soll das wohl sogar unverschämt wenig sein, wobei ich mich dort zu wenig auskenne, um mehr als übernehmen zu können, was mir Primarleute erzählt haben. Zauberwald kennt wahrscheinlich den Stand an der GS in BW. In der Sek.I gibt es aber auch nicht besonders viel, bedenkt man, dass es abgesehen von der SL/stellvertretenden SL keine Beförderungslehrämter gibt. An meiner Ausbildungsschule hatten nicht einmal alle Mitglieder der erweiterten Schulleitung, die mit entsprechenden Aufgaben betraut sind wie der Mitwirkung an neuen Stundenplänen, Ermäßigungsstunden.

Beitrag von „pepe“ vom 4. März 2020 16:42

Wir haben 3 Ermäßigungstunden für "besondere Aufgaben". Bei knapp 250 Schülern und über 20 Kolleginnen und Kollegen. Manchmal teilen wir uns eine... Beförderungsämtter gibt es nicht, sofern man nicht in die Schulleitung will.